

Abb.1a bis 1c: Büroklammer mit Heißkleber an Plastikweiselnapfchen befestigt – fertig ist die Larvenwiege.

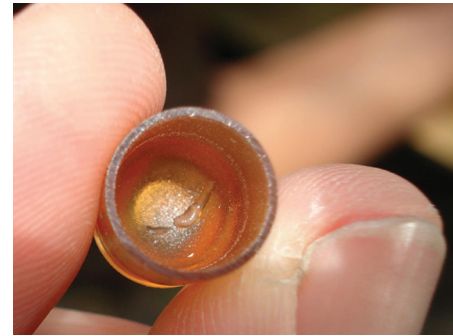


Abb. 2: Klein aber oho: 2-tägige Made in Plastikweiselnapfchen.

Von „Killerbienen“ möchte niemand nachziehen.

Doch wie kommt der eigene Ableger am einfachsten zu einer sanftmütigen Königin?

Einfach eingetopft

Von Pia Aumeier,
Emscherstr. 3, 44791 Bochum
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de,
Tel. 0170 / 3 17 59 32

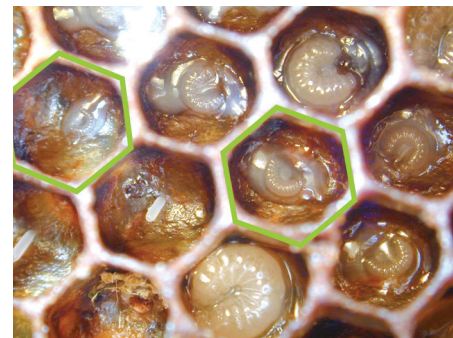


Abb.3: Grün eingefasst sind die zum Umlarven geeigneten Maden. Aus Eiern oder zu großen Maden entstehen keine Königinnen!

Die gängigen Methoden:

Brutwabenableger aus stechlustigen Völkern werden meist wieder zu Stechern. Für neue Königinnen machen Imker daher so manchen Euro locker. Doch das Zusetzen der Damen ins fremde Volk läuft nicht immer glimpflich ab! Sicherer ist es, noch nicht geschlüpfte Königinnenzellen zuzusetzen. Sie aus geeigneten Völkern zu erzeugen, unverletzt zu schneiden und mit teils kunstvollen Klemmeinrichtungen ins neue Zuhause einzubringen, erfordert allerdings auch viel Sorgfalt und Mühe. Wie wäre es mit einer sicheren und doch deutlich einfacheren Methode?

Die Alternative:

Nutzen Sie auch Völker für die Ablegerbildung, die in ihrer Sanftmut, Schwarmlust oder Leistung nicht befriedigend sind. Aber hindern Sie sie an der Königinnenaufzucht aus eigenen Larven! Sie benötigen nur ein einziges zufriedenstellendes Volk in Ihrem oder dem Bestand eines befreundeten Imkers, und schon sind Sie nicht mehr auf den Zukauf fremden Materials angewiesen. Was benötigen Sie um all Ihre Ableger mit geeigneten Königinnen zu versehen? Gute Augen, einige Minuten und 8 Cent.

Und so funktioniert's:

- Erstellen Sie einfache Brutwabenableger (vgl. DNB 05/2012).
- Basteln Sie einige „Larvenwiegen“: befestigen Sie dazu Plastikweiselnapfchen (erhältlich im Imkereibedarfshandel) mit einem Tropfen Heißkleber an Büroklammern (Abb.1).
- Brechen Sie 9 Tage nach Ablegerbildung alle Nachschaffungszellen. Bis zu diesem Zeitpunkt kann noch keine Jungkönigin geschlüpft sein. Zugleich enthält die Brutwabe nun keine offene Brut mehr, das Völkchen ist „hoffnungslos weisellos“ und bereit, nahezu jede gebotene Larve mit Handkuss anzunehmen. Setzen Sie geeignete Maden (Abb.2, 3, 4) aus Ihren Wunschvölkern mit einem Umlarvlöffel in die Plastiknapfchen um. Stecken Sie je drei (oder mehr) belarvte Napfchen mit ihrer Öffnung nach unten mitten zwischen die verdeckelte Restbrut (Abb.5).
- Weitere 4 Wochen später ist in der Regel in jedem Ableger eine Jungkönigin geschlüpft (Abb.6), hat bereits ihre Rivalinnen getötet (Abb.7), ihren Hochzeitsflug absolviert und ist nun in Eilage. Insgesamt 5 Wochen nach Erstellung der Brutwabenableger verfügen Sie damit über junge Völker mit Königinnen Ihrer Wahl.



Abb.4: Larve kaum zu sehen? Der Imkereibedarfshandel führt Sehhilfen!

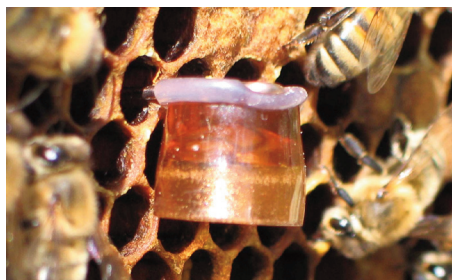


Abb.5: Die Plastiknapfchen mit geeigneter Made werden mitten in das Brutnest gepickt. Ihre Öffnung sollte nach unten zeigen.



Abb.6: Erfolgreich geschlüpfte Weiselzelle: Die Zellspitze ist kreisrund geöffnet.



Abb.7: Überzählige Majestäten werden von Ihresgleichen noch vor dem Schlupf getötet: seitlich aufgebissene und abgestochene Zellen. Die toten Puppen werden von den Bienen entsorgt.